



Evaluationskonzept

Janusz-Korczak-Realschule Schwalmtal

Stand Januar 2020

1. Evaluation - Vorüberlegungen

Schularbeit bedeutet auf stete Veränderung zu reagieren und so die Qualität zu sichern, durch neue Erkenntnisse und durch die Auseinandersetzung mit aktuellen neuen pädagogischen Fragestellungen. Daher kommt der Evaluation eine besondere Bedeutung zu.

Bei Evaluation geht es vor allem um die zu sichernde Qualität von Schule. In Nordrhein-Westfalen sind die Ansprüche an Schulqualität bzw. die politische Sichtweise, was Qualität ausmacht, im Referenzrahmen Schulqualität NRW; Schule in NRW Nr. 9051, festgeschrieben. Aufgabe der einzelverantwortlichen Schulen ist es demnach, für sich zu definieren, was Qualität ausmacht und sich Wege zu eröffnen, um diesem Anspruch Genüge zu tun. Hier ist eindeutig die Qualitätssicherung und –entwicklung gemeint. (Referenzrahmen, Seite 64 – 67, Punkt 4.7 „Strategien der Qualitätsentwicklung“). Dadurch wird auch die Arbeit an dem Schulprogramm der Janusz-Korczak-Realschule stetig notwendig.

Evaluation soll Erfahrungen von Lehrenden, Lernenden und Eltern nutzbar machen und strukturieren. So können Vorschläge und auch die Bereitschaft aller Beteiligten in Schularbeit und deren Entwicklung berücksichtigt werden.

Evaluation ist also dringend notwendig, um schulische und pädagogische Zielsetzungen zu prüfen und um neue Verfahren oder Strukturen zu reflektieren und ggf. zu ändern. Evaluation ist erst dann sinnvoll und zweckerfüllend, wenn der Prozess nachvollziehbar und transparent ist. Evaluation soll Schulqualität sichern und optimieren.

In Lehrerkonferenzen, in Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten in der Schulpflegschaft, in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern und Elternvertretern in der Schulkonferenz sowie durch schulinterne Lehrerfortbildungen werden Ziele und Strukturen der schulischen Arbeit festgelegt. Die Evaluation untersucht das Erreichen dieser gesetzten Ziele. Das unterstreicht den Aspekt der Zusammengehörigkeit von Schulprogramm und Evaluation.

Evaluation und die daraus zu ziehenden Konsequenzen sind wichtiger Bestandteil der Schulentwicklung der Janusz-Korczak-Realschule. Nur so ist es möglich, erreichte Qualitätsstandards einerseits und die planmäßige Weiterentwicklung andererseits zu gewährleisten und zu sichern.

Die im Schulprogramm verankerten Bausteine müssen regelmäßig kritisch beleuchtet werden:

- Fördert unser Unterricht die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler?
- Werden soziale Kompetenzen, das soziale Lernen und das „Lernen lernen“ gefördert?
- Wird der Erziehungsauftrag der Schule nachhaltig umgesetzt?
- Welche Beratungsmöglichkeiten nutzen Eltern, welche können wir darüber hinaus anbieten?
- Sind die pädagogischen Schwerpunkte des gebundenen Ganztags stimmig?

- Sind die gewählten Projekte fördernd und fordernd für die Schülerinnen und Schüler?

Die Evaluation deckt Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung auf und lässt so Handlungsbedarf entstehen.

2. Was kann Evaluation leisten?

Evaluation ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, um Daten zu sammeln und Informationen zu interpretieren. Aufgrund der gesammelten Daten können Entscheidungen getroffen und eingesetzte Verfahren und Konzepte beurteilt werden.

Lehrende können mithilfe von Evaluationsbögen ihre eigene pädagogische Arbeit kritisch hinterfragen und Handlungssicherheit oder Anregungen zur Optimierung des eigenen Unterrichts erhalten.

Evaluation bietet die Möglichkeit, sich selbst und Dritten das Erreichen der schulinternen Ziele das Einhalten eigener oder fremder Standards belegbar darzustellen.

3. Formen der Evaluation

Die Maßnahmen zur Evaluation wurden dem Kollegium auf einer Lehrerkonferenz vorgestellt, um sowohl die Notwendigkeit von Evaluation für die Unterrichts- und Schulqualität aufzuzeigen, als auch die Gewichtung von Evaluation im Hinblick auf eigene Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung zu betonen.

Folgende Formen der regelmäßigen Evaluation sind unserer Meinung nach sinnvoll:

3.1. Beobachtungen durch Lehrerinnen und Lehrer

Kollegialer Austausch über Veränderungen – sei es positiver oder negativer Art – ist der Ansatz vieler Weiterentwicklungen in unserer Schule. Kollegiale Fachgespräche in Fach- / Lehrerkonferenzen zeigen oft schon früh, dass einzelne Bereiche unseres Schulprogramms überarbeitet werden sollten. Dieses führt dann zu konkretem pädagogischen Arbeiten. Diese Art der Evaluation stellt die Basis unseres Schulalltags dar, auch wenn sie nur auf Erfahrungen basiert und nicht auf der Grundlage ausgewerteter Daten beruht.

Kollegiale Hospitationen, Fallgespräche oder Befragungen sollen weiterhin genutzt werden, um über schulische Arbeit und die Umsetzung unser angestrebten Ziele Aufschluss zu erhalten.

Das inkludiert auch nach Absprache und Bedarf den Besuch des Unterrichts einzelner Kolleginnen und Kollegen der Schulleitung. Zu diesen Besuchen gehört eine gemeinsame Besprechung der Unterrichtsstunde im Anschluss.

Da die Janusz-Korczak-Realschule eine Ausbildungsschule ist, muss auch der Umgang mit und die Betreuung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter kontinuierlich evaluiert werden. So ist die persönliche Weiterentwicklung und der Ausbau von Lehr- und Unterrichtsqualität gewährleistet.

3.2. Interaktion von Lehrenden und Lernenden

An der Janusz-Korczak-Realschule ist es üblich, die Notenvergabe so transparent wie möglich zu gestalten. So werden Noten nicht nur gegeben, sondern auch besprochen. Noten geben den Lernenden eine Rückmeldung über die entwickelten Kompetenzen und zeigen Möglichkeiten zur notwendigen individuellen Förderung.

Auch das Zustandekommen der Note einer Klassenarbeit soll so transparent wie möglich für die Lernenden und deren Erziehungsberechtigten sein. Auswertungsbögen und Hinweise unter der Klassenarbeit helfen den Lernenden zu erkennen, welche Kompetenzen schon ausgeprägt sind und wo noch Handlungsbedarf zur Optimierung der eigenen Leistung besteht.

Guter Unterricht macht eine gute Schule aus. Neben zentralen Überprüfungen in Stufe 8 (Lernstandserhebungen in Deutsch, Mathematik und Englisch) und den zentralen Prüfungen in Stufe 10 in Deutsch, Mathematik und Englisch haben die Fachkonferenzen in verschiedenen Fächern Parallelarbeiten beschlossen, um durch Vergleichsarbeiten flächendeckend den Standard und die unterrichtliche Arbeit zu überprüfen und den Ist-Stand der schulischen Arbeit zu dokumentieren.

Die Daten und Ergebnisse werden von den verantwortlichen Stufenfachlehrern und Fachkonferenzen interpretiert, abgeglichen und zur Weiterarbeit genutzt. Die daraus erzielten Hinweise finden Eingang in die konkrete fachliche Arbeit der Fachkonferenzen. Hier können auch Vorschläge für zusätzliche Angebote der Schule für Schülerinnen und Schüler entstehen zur Förderung, Forderung, für Wettbewerbe etc.

Auch zukünftig sollen schulinterne Leistungsüberprüfungen vorgenommen werden. Die verantwortlichen Gremien beschließen dies jeweils am Anfang des Schuljahres in den verschiedenen Konferenzen.

Während des Schuljahres erhalten die Lernenden die Möglichkeit an dem Evaluationsprojekt „SEFU“ teilzunehmen. Im Anschluss werden die Evaluationsergebnisse vorgestellt und mit den Schülerinnen und Schülern nach Möglichkeiten gesucht, Optimierungsvorschläge in den nächsten Unterrichtsreihen umzusetzen.

Es werden sowohl standardisierte (SEFU) als auch von der Arbeitsgruppe entwickelte Fragebögen verwendet, da diese Fragebögen wichtige Aspekte des zu evaluierenden Bereichs, der im Augenblick für die Schule von Bedeutung ist, erheben.

3.3. Evaluation einzelner Themen, Projekte, pädagogischer Schwerpunkte

Der Bereich Erziehung und unsere pädagogischen Konzepte sind schwer zu evaluieren. Diese garantieren aber das Wohlbefinden / verursachen das Unbehagen unserer Schülerinnen und Schüler im Ganztage. Auch unsere pädagogischen Schwerpunkte

unterstehen unserem Leitbild „Dem Kinde verpflichtet“ und zielen auf die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Punktuell sollen diese Bereiche (z.B. pädagogische Konzepte des Ganztages, Lernzeitenregelungen, einzelne Bausteine des Ganztages wie das Zirkusprojekt o.ä.) bei Schülerinnen und Schülern, pädagogischen Mitarbeitern und Lehrenden abgefragt werden.

Den Mitwirkungsgremien werden Ergebnisse am Anfang eines Schuljahres vorgestellt, sie beraten über alle Erkenntnisse und überlegen, welche Konsequenzen zu ziehen sind.

4. Ausblick

Die vorgestellten Evaluationsmaßnahmen sind als Werkzeug zu verstehen, unsere Schule im Hinblick auf Schul-, Klassenklima und Unterrichtsprozesse zu optimieren. Dazu sollen einmal im Halbjahr der Kurzfragebogen zur Unterrichtsqualität und einmal im Halbjahr der Basisfragebogen von allen Fachlehrern erhoben werden.

Zum Klassen- und Schulklima erfolgt eine halbjährliche Abfrage durch das Klassenlehrerteam mit von der Arbeitsgemeinschaft Evaluation erstellten Fragebögen, die von der SEFU-Plattform überprüft und freigegeben wurden.

Zudem erheben die Sonderpädagogen bei Lehrenden, Lernenden und Eltern die Zufriedenheit mit der inklusiven Arbeit.

Die oben genannte Optimierung erfolgt auf Basis der Datenerhebung:

- a) Der Vergleich von erhobenen Daten zu verschiedenen Zeitpunkten ermöglicht Entwicklungsprozesse zu identifizieren und bietet damit auch die Möglichkeit, diese zu modifizieren.
- b) Es soll eine Austauschbörse in Form eines schwarzen Brettes ins Leben gerufen werden, um in der kollegialen Zusammenarbeit mögliche ermittelte Probleme zu beheben oder optimierende Faktoren auszubauen.